

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfa; durch die Post bezogen im Oberamts-  
B. zirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 140.

Donnerstag, 2. Dezember 1897.

33. Jahrgang.

## Württemberg.

Wiesbaden, 28. Nov. Gestern wurde im Revier Weil gejagt. Zur Jagd waren Major z. D. Freiherr v. Tessin von Nildberg und Kaufmann Stahl von Tübingen eingeladen. Abends reisten S. K. H. Herzog Ulrich von Württemberg, Generalmajor z. D. v. Grävenitz, Generalmajor v. Wihendorff, Jägermeister Graf v. Dillen, Major und Flügeladjutant Frhr. v. Gemmingen und Stallmeister Graf Schenk von Stauffenberg und heute Vormittag Forstrat Graf v. Uffull und Hofjagdinspektor Major z. D. v. Luz, von hier ab.

Heilbronn, 27. Nov. Gestern hat die Firma P. Bruchmann u. Söhne ihr vielbewundertes Prachtstück, den Schwabenkessel, der die Stuttgarter und Heilbronner Ausstellung zierte, nach Norddeutschland verkauft. Es ist zu bedauern, daß dieses Stück, das ein schwäbisches Schloß, Museum oder Stadthaus hätte schmücken sollen, dem Schwabenlande nicht erhalten werden konnte.

Weinsberg, 28. Nov. Die Württ. Sparkasse in Stuttgart hat elf hiesigen, durch das Hagelwetter geschädigten Darlehensschuldnern neben einer allgemeinen Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 Prozent den ganzen 1897er Jahreszins in Beträgen von 500, 200, 140 Mark, zusammen 2600 Mark nachgelassen.

Neutlingen, 26. Nov. Ein Fall, wie er wohl noch nie vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung gekommen ist, die Aburteilung einer Reihe schwerer Körperverletzungen, begangen an harmlosen, von einem Sonntagsausflug heimkehrenden Bürgern und ihren Angehörigen seitens einer Reihe angetrunkenen junger Leute besseren Standes, hatte dem Sitzungssaal das Aussehen einer Schwurgerichtssitzung gegeben. Einer der Flegel hatte auf der Straße von Eningen nach Neutlingen eine junge Dame in unfsätigster Weise beleidigt. Um nun die Namen der Leute festzustellen, hatte ein Angehöriger derselben, Stadtpflegebuchhalter in Eßlingen, sich für einen Polizeikommissär ausgegeben und ihnen ihre Verhaftung angekündigt. „Das kann jeder sagen“, und „gieb ihm eine!“ war die Antwort. Es entspann sich eine Keilerei, in welcher die Neutlinger Bürger und ihre Angehörigen durch Stockhiebe und Messerstiche schwere Verletzungen davontrugen. Der Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafen von 4½, 6 und 8 Monaten.

— 27. Nov. Nach dem heute verkündigten Urteil in der Anklage gegen 5 hiesige junge Leute wegen schwerer Körperverletzung wurde der Bautechniker H. zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, der Zahntechniker R. zu einer solchen von 3 Monaten, die beiden Kaufleute F. und B. zu 2½ Monaten, bezw. 2 Monaten 12 Tagen verurteilt. Der Mechaniker V. wurde kostenlos freigesprochen.

Tübingen, 28. Nov. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl wurden 1126 Stimmen abgegeben, von denen auf Polizeiamtman Hausher 1091 und auf Stadtschultheißenamtsassistent Hepp, welcher infolge Erkrankung von seiner Bewerbung zurückgetreten war, 14 Stimmen fielen. Zersplittert waren 21 Stimmen. Hausher ist somit gewählt. Angefügt mag hier noch werden, daß Polizeiamtman Hausher in seiner Programmrede u. a. auch auf die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher zu sprechen kam. Er bekannte sich grundsätzlich als Gegner derselben und würde sich auf Verlangen einer Wiederwahl unterziehen. Ein bindendes Versprechen möchte er aber nicht abgeben, da dies leicht als Agitationsmittel angesehen werde und ihm schaden könne.

Vom Schwarzwald, 29. Nov. Heute ist der Einzug des Winters in aller Form erfolgt. Ein stürmischer West führte zuerst Regen mit Schloffen herbei, der zuletzt in Schnee überging. Eine Schneedecke von einem Fuß Höhe bedeckt den Boden und dabei schneit es reichlich weiter. Der Schneesturm hat heute Nachmittag den Verkehr auf unserer Höhe ungemein erschwert und teilweise unmöglich gemacht. Andererseits ist der feuchte Niederschlag den Gemeinden, die seit geraumer Zeit unter Wassermangel zu leiden haben, sehr willkommen. Eintretender Frost würde die vorhandenen Schwierigkeiten nur vermehren.

— Der die Verbindung Schramberg-Oberndorf herstellende Postwagen ist heute Nachmittag im Schnee stecken geblieben.

## Rundschau.

Heidelberg, 29. Nov. Eine strenge Bestrafung erhielt, wie der „N. Heidelb. Anz.“ mitteilt, der bei der Kontrollversammlung am 13. d. M. wegen Gehorsamsverweigerung verhaftete Lehrer. Er wurde zu einer Festungshaft von 43 Tagen verurteilt. Der Verurteilte soll bei der Kontrollversammlung der Aufforde-

rung des Feldwebels rascher zu gehen nicht Folge geleistet, sondern sogar gemurrt oder gelächelt haben. Daraufhin wurde er sofort abgeführt und nach vierzehntägiger Untersuchungshaft in oben erwähnter Weise abgeurteilt. Es scheint festzustehen, daß es sich um eine Gehorsamsverweigerung vor der Front handelt, und eine solche wird bekanntlich aufs schärfste bestraft.

Mannheim, 27. Nov. Ein interessanter Bienenprozeß wurde dieser Tage in Mannheim verhandelt. Die Firma Karl Freudenberg in Weinheim klagte gegen eine Anzahl Bienenzüchter, weil die Bienen derselben ihr auf den Tafeläckern zum Trocknen aufgelegtes Glanzleder verunreinigten und verlangte, daß die Bienenzüchter ihre Bienenstöcke mindestens 3 Kilometer von der Fabrik entfernt aufstellen und außerdem der Firma für den bisherigen Schaden 18000 Mark Buße zahlen. Der Verteidiger der Bienenzüchter erklärte, daß es nicht erwiesen sei, daß die Bienen das Leder beschmutzen, auch sei die Bienenzucht notwendig zur Obstbaumzucht, da die Bienen die Bäume befruchten. Wenn der Kläger den Prozeß gewinne, so werden zahlreiche andere Fabriken dies Beispiel nachahmen und die Bienenzucht, sowie die Obstbaumzucht im Lande einen großen Schaden erleiden. Die Firma wurde darauf abgewiesen.

Wörishofen, 28. Nov. Hier kracht es jetzt auf allen Seiten und die Konkurrenz folgen einer nach dem andern. Das neueste ist der Konkurs der gutsituierten kaufmännischen Firma J. Altmann. Die gegenwärtige Geschäftskrise ist von einsichtigen Leuten schon lange vorausgesagt worden.

Köln, 27. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde ein junger Commis zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, weil er eine unbescholtene junge Dame auf öffentlicher Straße einem Schutzmann gegenüber als Dirne bezeichnete und deren Festnahme und Vorsführung auf das Polizeipräsidium erzwirkte.

Dsnabrück, 25. Nov. Eine der bedeutendsten europäischen Schmetterlings-sammlungen, diejenige des verstorbenen Geheimen Regierungsrates Heydenreich, ist für den Preis von 4500 Mark an einen Frankfurter Händler übergegangen. Leider standen dem Museumsverein nicht



die Mittel zur Verfügung, die von Kennern auf über 20 000 Mk. taxirte Sammlung für das Osnabrücker Museum zu erwerben und sie somit der engeren Heimat zu erhalten.

Köln, 29. Nov. In der verfloffenen Nacht herrschte am ganzen Mittelrhein, von Köln bis oberhalb Worms, ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Regen und Hagelschlag. Bei Oberspay ist ein holländisches Schiff gesunken. Unweit davon stürzte ein Matrose von dem mit Blatteis bedeckten Verdeck eines Schiffes in den Rhein und ertrauf. In Bingen riß sich ein der Mainzer Schleppschiffahrtsgesellschaft gehöriges Fahrzeug los und sank. Der für die Schifffahrt maßgebende Pegel bei Raab zeigt noch einen Wasserstand von 1 Meter 30 Cm. unter dem für die Schifffahrt nötigen Wasser. Die Dampfer der Schiffsgesellschaft Egan haben die Fahrten nach Mannheim eingestellt.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag wurde heute durch eine Thronrede des Kaisers eröffnet. Präsidenten Buol heißt die Abgeordneten willkommen und verliest die Eingänge. Dies sind die Marinevorlage nebst Begründung des Stats, die Militärstrafprozessordnung und kleinere Vorlagen. Anwesend waren 147 Mitglieder.

Berlin, 24. Nov. Die „Nationalzeitung“ erfährt jetzt mit größerer Bestimmtheit, daß Prinz Heinrich die eine ostasiatische Kreuzerdivision kommandieren werde. Der Chef des ganzen Geschwaders bleibe Kontreadmiral Diederichs. — Die Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ gehen voraussichtlich am 10. Dezember von Kiel nach China ab.

— Nach der „Nat.-Ztg.“ werden die Postreform-Vorschläge, mit denen Herr v. Podbielski vor den Reichstag treten will, die Herabsetzung des Portos von Postanweisungen kleineren Betrages, die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 Gramm und die Einführung des Fünfpennig Portos für den Ortsbriefverkehr betreffen und mit einem rechnungsmäßigen Einnahme-Ausfall von 11 Millionen verbunden sein.

— Vergangenen Samstag wurde die letzte Nummer des „Kladderadatsch“ konfisziert. (Der „Kladderadatsch“ hatte die letzte Kaiserrede gelegentlich der Vereidigung der Garderekruten, in welcher es u. a. hieß, daß schlechte Christen auch schlechte Soldaten seien, mit Hinweis auf Friedrich den Großen, Napoleon, Alexander den Großen, Leonidas 22. glossiert und illustriert.) (Vd. Pr.)

Wien, 28. Nov. Vor dem Reichsratsgebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgeseht Demonstrationen statt. An 50 000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Zuerst griff die berittene Sicherheitswache mit blanker Waffe ein, und, als diese nichts ausrichten konnte, traten Husaren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Attade mit blanker Waffe die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte 3 Ambulanzen. Vor dem Landgericht für Strafsachen demonstrierte eine sich auf etwa 10 000 Mann belauende Volksmenge zu Gunsten des Abg. Wolf. Berittene Sicherheitswachen zersprengten die Menge mit blanker Klinge. 3 Personen sollen schwer verletzt worden

sein, eine derselben soll mit zerpaltenem Schädel in einem Kaffeehause liegen.

Wien, 28. Nov. Der Kaiser nahm die vom Ministerpräsidenten Grafen Badeni unterbreitete Demission des Gesamtkabinetts an und betraute den bisherigen Unterrichtsminister Freiherrn Gautsch a. Frankenthurn mit der Neubildung des Kabinetts.

— Der Sturz des verhassten Kabinetts Badeni hat ganz Deutsch-Oesterreich mit ungeheurem Jubel erfüllt, da es den endlichen Sieg der deutschen Sache nach Zeiten entsehlischer parlamentarischer Verwirrung und Geseklosigkeit, rückwärtsloser slavisch-özechischer Brutalität und verzweifelter Abwehr und Aufopferung der deutschen Abgeordneten in sich zu bergen scheint.

London, 30. Nov. Seit gestern wütet an der Ost- und Westküste Englands ein heftiger Sturm. An der Küste von Norfolk sind 7 Schiffe mit der gesamten Mannschaft untergegangen. An Bord des einen Schiffes befanden sich 11 Personen. An der Küste von Cornwallis ist ein Dampfer mit der Mannschaft gesunken.

New-York, 25. Nov. Das auch in Deutschland bekannt gewordene, überaus rohe Fußballspiel hat in der letzten Zeit in den Vereinigten Staaten so zahlreiche Opfer gefordert, daß die öffentliche Meinung sich mehr und mehr gegen diesen, besonders in Studentenkreisen lebhaft betriebenen „Sport“ wenden. Obwohl die „Fußball-Saison“ erst wenige Wochen im Gange ist, haben bereits drei blühende Menschen in dem Spiel ihr Leben eingebüßt, und 26 bis 30 sind für alle Zeit zu Krüppeln geworden. Die Zahl zerbrochener Gliedmaßen, Nasen, Schlüssel- und Brustbeine sowie Hüftknochen geht ins unendliche. In Atlanta, der Hauptstadt von Georgia, nahm ein Fußballspiel einen so üblen Ausgang, daß die gesetzgebende Körperschaft dieses Staates am 8. November mit 91 gegen 3 Stimmen einen Gesekentwurf annahm, wonach Fußballspiele im ganzen Staate verboten sein sollen. Die Uebertretung dieses Verbots soll mit 1000 Dollar Geldbuße oder einjähriger Gefängnisstrafe bestraft werden.

### Lokales.

Wildbad, 1. Dezbr. Gestern Abend fand die Uebergabe der dem hiesigen Kriegervereine von S. M. dem König verliehenen Erinnerungsmedaille auf dem Rathaus statt. Herr Stadtschultheiß Bägner hielt als Obmann der Kriegervereine eine feierliche Ansprache an die Mitglieder des Vereins und heftete die Bänder mit der Medaille an die Vereinsjahne. Die Medaille ist oval, zeigt auf der einen Seite den Reichsadler, auf der andern das württ. Wappen in sehr schöner Prägung. Unmittelbar darauf war Bankett in dem geschmackvoll decorirten Saale des Gasthofs z. „Ochsen“, zu dem sich der „Militärverein“, der „Liederkrantz“, sowie die bürgerl. Collegien und zahlreiche sonstige Gäste eingefunden hatten, um den Veteranen ihre dankbare Anhänglichkeit zu zeigen. Herr Stadtschultheiß Bägner hieß die Versammlung herzlich willkommen, erinnerte an die Pflichten, die wir alle unserem König, Kaiser und Reich schuldig seien und schloß mit einem Hoch auf König und Kaiser. Hr. Baron v. Süßkind dankte im Namen des Mi-

litärvereins für die kameradschaftliche Einladung zu diesem Ehrentag des Kriegervereins, dessen Freude auch der Militärverein teile, der fast vollzählig erschienen sei. Der „Liederkrantz“ trug viel zur Erheiterung des Abends bei durch zahlreiche Vorträge, die durchweg prächtig gesungen und mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Die Feuerwehrlapelle hatte sich ebenfalls eingefunden und erfreute die Anwesenden durch ihre fröhlichen Weisen. Hr. Lehrer Mounn sang den „Trompeter an der Katzbach“ und Hr. Stadtschultheiß Bägner sah sich veranlaßt, allen denen, die sich bemüht hatten, den Abend so heiter zu gestalten von Herzen im Namen des Kriegervereins zu danken, dem dieses schönen Tages gewiß noch lange gedenken werde.

### Vermischtes.

— Einen milden Winter prophezeit, im Gegensatz zu Falb und Habenicht, der englische Astronom Mag Dowat, der aus dem Vorhandensein von zahlreichen Sonnenflecken einen solchen für West-Europa herleitet. Falb prophezeit: „Für die nächsten Tage sind bei verhältnismäßig hoher Temperatur leichte trockene Schneefälle zu erwarten, für das erste Drittel des Dezember ist in Mittel- und Süddeutschland strenge trockene Kälte wahrscheinlich. Der 9. Dezember ist ein kritischer Tag dritter Ordnung.“

— Ein unangenehmes Erlebnis hatte die Gattin eines Kaufmanns, die aus Stuttgart nach Berlin fuhr. Auf der Reise zwischen Weimar und Erfurt bemerkte sie unter der Bank ihres Koupees einen in ein Tuch eingewickelten harten Gegenstand; sie machte den Schaffner darauf aufmerksam, welcher ihr einfach erklärte, das sei ein toter Mann, welcher durch seine Unvorsichtigkeit unterwegs von der Maschine erfaßt und getötet wurde (der Leichnam war buchstäblich in zwei Hälften geteilt.) Man hatte ihn, da kein anderes leeres Koupee vorhanden, hier untergebracht. Die Dame war darüber so erschrocken, daß sie in Ohnmacht fiel, und lange währte es, bis sie sich erholte.

— Eine Stradivari-Geige aus dem Jahre 1718 wurde durch Zufall hier in Nordhausen entdeckt. Ein junger Kaufmann erstand eine alte ramponirte Geige, die mit Zithersaiten bezogen war, von einem Dorfmusikanten stammte und schon längere Zeit im Schaufenster eines hiesigen Althändlers ausgelegen hatte, für 12 M. Bei der Reparatur fand sich der Stempel „Stradivarius fecit 1718“. Sachverständige bekunden den Ton des restaurirten Instruments als einen ganz hervorragenden und die Echtheit als Stradivari. Der Wert der Geige, welche somit aus den besten Zeiten des Meisters stammt, wird auf 6000 M. beziffert.

— Von der Unverschämtheit eines „armen Reisenden“ erzählt das „Hannov. Tagebl.“: In einem hiesigen Herrschaftshause erschien Freitag Nachmittag ein armer Reisender, der um eine kleine Gabe ansprach. Die Köchin verweigerte die gewünschte klingende Münze, bot dem Manne aber einen Teller des soeben fertigen Mittagessens an, was dieser bereitwillig annahm. Während die Herrschaften im Speisezimmer aßen und die Köchin vollauf in der Küche zu thun hatte, saß der



Fremde draußen auf der Treppe mit seinem Teller voll Gemüse und Fleisch. Nach einer Weile wollte die Köchin nach dem Gaste sehen und den leeren Teller hereinholen, doch der Fremde war verschwunden, das Essen dagegen noch unberührt vorhanden; neben dem Teller lag ein mit Bleistift geschriebenes Notizbuchblatt, das folgenden guten Rat enthielt: „Madamm nâmen sie sich ene antre Kôchin, dann John Fras jiebts in die Folkskiche for 10 Fernigs ahle Dage.“

— Mit Recht wird unser Jahrhundert das der Elektrizität genannt. Den zahlreichen Erfindungen auf diesem Gebiete hat sich eine neue angereicht: Die elektrische Post zu Boston. Wie uns die bekannte Familienzeitung „Illustrirte Chronik der Zeit“ darüber berichtet, ist neuerdings auch die Elektrizität zur raschen Beförderung von Mitteilungen innerhalb der Stadt mit Erfolg benutzt worden. Es geschieht dies in ähnlicher Weise wie bei den Rohrposten der Großstädte; während die Uebermittlung von Korrespondenzen hier auf pneumatischem Wege beforat wird, bewirkt

dies bei der Bostoner Post die Elektrizität. Die erste Anregung zu diesem neuen Betriebssystem gegeben zu haben, dessen Einrichtung in der genannten Zeitschrift in Wort und Bild eingehend beschrieben ist, gebührt dem italienischen Elektriker Caplei. Der Bahnkörper besteht aus zwei mit einem gewissen Abstand übereinander auf Pfosten liegenden Schienen, zwischen denen ein langer hohler Eisencylinder läuft, der durch seine Form auch bei sehr großer Geschwindigkeit die Luft leicht durchschneidet. Zwischen den Schienen sind ferner in Abständen, die etwa der halben Cylinderlänge entsprechen, Drahtrollen von isoliertem Kupferdraht angebracht, durch welche der Cylinder hindurchläuft und die mit einer elektrischen Leitung in Verbindung stehen, welche von einem genügend kräftigen Strom durchflossen wird. Die beiden Schienen bilden die elektrische Leitung. Diese elektrische Rohrpost, die in der Minute

eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 1000 Metern ermöglicht, läßt sich nach Bedarf auf den einzelnen Stationen anhalten, um dem Cylinder Sendungen zu entnehmen oder neue hineinzulegen.

**Offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus** gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Coblenza, Rh.** aufmerksam. Selbst ganzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt ausweist, völlig geheilt. Man wende sich also zunächst schriftlich an Herrn **Jürgensen, Coblenz a. Rh.**

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis **Mk. 18.65** per Meter — sowie **Seide von 75 Pfg** bis **Mk. 18.65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. t. Hof) Zürich.

### Militär-Berein Wildbad „Königin Charlotte“.



Nächsten Sonntag den 5. Dez. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

## Generalversammlung

im Gasthof z. goldenen Stern.

Der Vorstand.

**LANG & SEIZ** Königl. Hoflieferanten  
Inh. F. D. Mäschle  
51 Königs-Strasse 51 Stuttgart geg. d. Legionskaserne  
Gegründet 1848. 10 Auszeichnungen.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
Matratzen, Patent-Bettstütze, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken

**Tischzeug,**  
Haustands- u. Badewäsche

**Vorhänge,**  
Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen Krügen und Manichalten.

**Bettstellen**  
für Erwachsene u. Kinder.

**Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.**

**Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.**  
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

**Wein-Handlung**  
von **Chr. Kempf**  
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fäßweise und von 1 Liter ab.

**Erbsen, Bohnen, Linsen**  
in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt **D. Treiber.**

**Für die Hausfrauen!**  
Gebrannten ächten **Bohnen-Kaffee**  
empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Cie., Mannheim,** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

**Elephanten-Kaffee**  
Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Bestindisch	pr. 1/2 Kilo.	Mk. 1.60
f. Menado	" " "	1.70
f. Bourbon	" " "	1.80
f. Mokka	" " "	2. —

Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:  
**Kräftiger, feiner Geschmack.**  
**Große Ersparniß**  
Nur acht in Paketen à 1/2, 1/4 u 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei **Carl Wilhelm Vott.**

**Wildbad.**  
**Schuhwaren-Empfehlung.**

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe, Gummi-Galoshen,** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**  
Hauptstraße 91.



28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.  
Schweizerische  
**Spielwerke**  
anerkannt die vollkommensten der Welt.  
**Spieldosen**  
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke empfiehlt die Fabrik  
J. S. Heller, Bern (Schweiz)  
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illust. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.

Hohenloh'sche Haferflocken  
Knorrs Hafer-Cacao  
„ Suppen-Einlagen  
„ Reismehl etc.  
empfehlen  
G. Lindenberger.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von  
**Herren- und Knaben-Kleidern**  
bei billigster Berechnung und bittet um geneigte Aufträge. Hochachtungsvoll  
Karl Eitel, Schneider  
hinter Kfm. Gutbub, A 112.  
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.



Deutscher  
**Cognac**  
Aerzürlich empfohlen.  
1/2 Fl. №2, —, 2 1/2, 3, — etc.  
Zu haben bei  
Dr. Metzger, Hof-Apotheker in Wildbad.

Zucker am Hut, Würfel u. gemahlten, Citronat  
Drageat  
Zibeben  
Sultaninen  
Kranzfeigen  
Birnschnitz  
türkische Zwetschgen, größte  
gem. Zimmt und Nelken, alles in ganz frischer Ware empfiehlt billigst

D. Treiber,  
König-Strasse 96.

**Feinstes Schweineschmalz**  
garantiert frei von jedem fremden Zusatz von Armour & Co., Chicago,  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 38 \$  
" 25 Pfund-Kübel 37 "  
" 50 Pfund-Kübel 36 "  
" 100 Pfd-Käbchen 35 "  
" ca. 300 Pfd-Käb 34 "  
Stuttgart  
A. Köhler, Hauptstätterstrasse 40.

Deutsche Verlags-Anstalt  
Stuttgart.  
Eine echte  
wahrhaft vollstimmliche  
— Unterhaltungs-Zeitschrift —  
ist die  
**Illustrirte Welt**  
  
Deutsches Familienbuch.  
Jährlich erscheinen 28 Hefte.  
Preis pro Heft  
nur 30 Pfennig.  
Vielseitigkeit und Gediegenheit  
des Textes — Schönheit der Bilder  
— Trefflichkeit der Ausstattung —  
überaus billiger Preis.  
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.  
Abonnements  
in allen Buchhandlungen,  
Journal-Expeditionen  
und Postanstalten.

**Pforzheim.**  
**Grosser Ausverkauf**  
garnierter Damen-Hüte.

Vorgerückter Saison halber wird das Lager garnierter Damen-Hüte zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.  
Da wir, wie allseitig anerkannt, nur das Neueste und Modernste anfertigen so ist jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut anzuschaffen.

Carl Meyle im Rathaus.



Leicht löslich  
rein  
wohlschmeckend  
u. gesund  
Cacao  
Moser-Roth  
Chocolate  
Stuttgart.  
Kgl. Hoflieferanten.

**Bodenöl.**

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose  
**Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.  
(H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.  
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.  
Zu haben in Wildbad bei Fr. Treiber und C. Aberle.

**„MESSMER“**  
**Thee 3.50**  
pr. Pfd.  
Beliebte Theemischungen höchster Preise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepaket 60 u. 80 Pfg.